Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

Ejn klägliche klag an de[n] christliche[n] Römischen kayser Carolum, vo[n] wege[n] Doctor Luthers vnd Vlrich von Hutten. Auch von wegen der Curtisane[n] vnd bättel münch. Das Kayserlich Maiestat sich nit laß sollich leüt verfüren

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], [1521]

VD16 E 96

Visual Library

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

74 A 3646 RH

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Ein klägliche

klag an dē christlichē Rō-
mischen kayser Carolum/
vō wegē Doctor Luthers
vnd Vlrich von Hutten.
Auch von wegen der Curtisanē vnd bät-
tel münch. Das Kayserlich Maiestat si-
ch nit laß sollich leüt verfüren.

✣

Der erst büdtsgnosz

✣

AK

74 A 3646 RH

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

z √

ICh erster būdtsgnost wird erfordert võ mi
nē. xiiij. mit gesellē gnůg ze thůn vnser ver
bündtnüß /bedunckt mich nützlich sein all
mein red zů kerē vff das trew adelich christ
lich härtz vnsers genädigosten kaysers Ca-
roli/ iñ hoffnung so sein Kayserliche maie
stat als vnser houpt wol bericht wurde /alle andere vnder
thon hetten glück vnd hayl. Nit verarge mirs ô frummer
Kayser das ich so ylendtz für dein genädig angesicht trit/
dañ grosse not vnsert halb vnd grosse hoffnūg zů dir treibt
mich dar zů/wz ist aber vil not zů erzelē vnser gmeinē trůb
sal so auch Suñ vñ Mon vñ stärn ein mitlidē mit vnß ha
ben/solichs wissen wir vff erden niemā zů klagen dañ dir/
als vnserem haupt/vnserem lang gewünschten vñ gātz an
genämē kayser/zů dir stadt all vnser zůversicht/vnser hoff
nung vnd zůflucht/deß laß vnß geniessen du theürer fürst
Nim war wie genädiglich vnser got mit dir hādlet der di-
ch so ein hoch begabte creatur wil sein ein lyb seel eer vnnd
gůt/deßglichen nit ist gsin in tausent iaren/dē on blůt vñ
widerspruch so vyl land leüt vff erden vnd in wasser gehor
sam ist. Aber in sunderheit teütsche land /die do sind das
härtz der christenheit /sind dir zů williger gehorsam vnder
worffen /also das alle wysen vnd fürsichtigen vrtheilē ein
got gefellig regimēt söll vnder dir erston/das deine vorfarē
teütsche kayser so ernstlich vnd vyl begä[illegible] haben/aber auß
sonderlichem vrtheil gots dir vorbehalten/solichs wöllest
ingedenck sein o christlicher herr/vnd nim dz schwärt got-
tes in die hand/schirm vnd regier das adelich vnd hocher-
koufft christlich volck sunderlich der teütschen nation/wel
che dir von got sunderlich bereit wirt das sy für andere em
pfencklich ist/haylsames regimēts nah christlicher ordnūg
das soltu dar auß nemē. Ain christlich wäsen stot dar iñ/
das man ein andächtig härtz trag zů got/vnd ain erlichen
vffrechten wandel zů dem nächsten menschen/wo solichs
christlich wesen pflantzt ist in eim volck/mag vernünfftig
regiment diner. Kayserlichen maiestat verfäncklich sein.
Vñ wie wel solch christlich wesen solt in aller wält ein für
gāg hā/ist doch got gfellig dz es in teütschē lādē vid vff gāg

darinnē es laider lange jar verborgen ist gelegen (als auch in aller christenheit) aber jetz gefalt es got das in teütscher natiō wider ein vrsprūg hab in alle wält ein christlich wäsen/ vie vormals uß Judea geschehen ist/ vñ nit on sundere ordnung gottes ist eim Römischen kayser fürderlich allweg teütschland willig gehorsam gesin vß mitwürckūg gottes/ das er hat zů seiner zeit heylsame ding auß diser gehorsam wöllen würckē/ als jetz scheinlich ist vff disen tag. Dañ vyl jar lang hat in teüscher natiō vnentpfintlich grūnet ein somē alles gůt. Subtile sin̄/ scharpffe vernünfftige anschleg/ maisterliche arbeit in allen handtwercken/ erkant nüß aller geschrifften vnd aller fürderlichen sprachen ein new nützlich kunst der büchtruckery/ begird ewangelischer lere/ ain gefallen ab aller warheit vnd eberkeit. Die ding alle sind vorzyten durch vnfal in vnseren landen verborgen gesin/ aber auß himlischer hylff gond die ding alle här für/ Also das teütsche nation wunderbarlich vñ schon vorberait ist/ als ain begirlich/ schon/ füglich volck/ das wirdig wurde vnd den zů thail wurd ain so christenlicher kaiser der du bist/ soll dich solichs bewegen zů sunderē flyß vnd lieb zů teütscher nation. Solich göttlich obgemelt somen geworffen von got in die teütsche härtzen/ zů fürderē meren vnd schützen/ do durch dein reich lob vnd säligkeit gemeret würdt vnd ewiglich gefestiget. Wiß auch o mächtiger kayser das Johañ reüchlin aller wält bekant ain vrhab ist alles nutzes in teüschen landē/ der angefangen hat zů entdecken die ingeworffnen brunnen christlichs wäsens in verstand vnd in läben/ darumb er ewigs lob wirdig ist. Dar nach ist zů grossem hail kūmē Erasm⁹ vō Roterodā der mit englischem ingeniū für vnd für mit gütigkeit göttliche gaben gemeret hat in vnß. Senē dingen gar wol genutzet hat der bücher truck/ als diner hohen vernunfft wissend ist. Obgemelte zwen man habē die ersten stain gelegt alles hails/ denen auch vyl andere nebē behilfflich sind gesin/ als Jacob wimpffling/ doctor Johā vō Kaysersperg im Elsaß/ doctor Vlrich krafft von Vlm. Johan Eckolampadius in schwaben/ mit irē anhangē. Hat auch fast

genützet dem handel/die trew nützlich vnderwisung vyler frommen schülmeister an vilen orté als Cratonis vñ Sapidi zů schletstat/Michaelis hilspach zů hagnow. Spinler vnd Gerbellius zů Pforzen/Brassicani vnd Henrichmanni zů Tübingen. Egidius krautwasser zů stůtgard/vñ horb Johã schmidlin zů Mẽmingẽ/Cocleus zů Nüremberg/Nesenus zů Franckfurt ꝛc. Do nun gott der herr lãg vorhin durch obgemelter vnd irer glichen fleiß vnd arbeit auch durch vyler andächtiger leüt ernstlich fürbitt zů gott bereit hat sin vnd gemüt auch sitten vnd härtzen der teütschen/zů begird christliches wäsen/vnd jetz die zeit do was in der dein fridlich gotgfellig regiment angon solt in teütscher nation sunderlich/hat got geschickt zwen sunder vß erwelt kün vnnd erleüchte botten zů beraiten deinen wäg in das regiment/vnd dich zů laiten vnd wysen in deinem fürgang/durch deren müg vnnd flyß alles ab wäg gethon würd das dir irrung brächte an dinem ampt.

¶ Jse zwen gottes botten sind Martinus Luther vnd Vlrich von Hutten/sie sind baid teütsch geborẽ hoch gelert vnd christliche menner/die all ir tag do hin gericht habẽ das gottes eer ein fürgãg hette wie es sich erzaigt in irem außbruch. Dañ was sücht anders Martinus Luther wañ ain luthere raine dargebung ewangelischer lere in schülen vnd vff den predig stülen/da man vyl hundert jar vß sunderer verhänckнüß gots gelert hat/die wält für got/den Antichrist für Christum/Barrabam für Jesum kätzery für warhafftige ding/darvff gat alle arbeit Martini das ewangelisch christlich lere wider an tag küme/vñ got ist mit im/dañ vyl hochgelerter gehärtzigter männer in allen orten nit allein teütscher nation auch alles Europa/im zůspringen vil frommer christen/fraw/man/pfaff lay/münch/nun halten es im härtzen mit im ob sie schon offentlich nit reden dörffen.

¶ Vlrich von hutten übt die fäder vnd das schwärt zů erwecken alte teütsche erberkeit/in trew/glouben vnd warheit das teütsche natiõ (wölche alweg ir selbs gnůgsam gesin ist in aller notturfft zů lyplichem läben/im gelt/in frü-

chten der ärd/in nützlichen gewonheitē vnd gesatzē. Nun
aber ist in erberkait vnd lybs noturfft gar geschwecht wor
den durch vnütz leüt als du hören würdst. Ist nun kundtli
ch das rain ewangelisch predig/auch trew vnd gloubē mit
nötiger lybs narung not sind zů heilsamē regimēt in deinē
teütschen landt/dar zů will dir vnd dinē vndert[illegible]nē gott
helffen durch Martinū Luther vñ Huttē. Aber als gün-
stig dir got ist/so widerig ist dir der teüfel/wo er möcht din
frum̄ härtz verkeren so fyret er nit. Vnd wolt got du werest
dem Dertusiensi nymmer zů regierē wordē in diner iugent
von dem du nit vyl christlicher fryheit hast mögen lerē no-
ch anders das eim solichen grossen fürstē nötig ist vnd für
derlich mag sein /ich besorg der böß find hab soliche zů ge-
rüst /vnd got hat es verhengt vber dich /das dar [illegible]er
wält kundtlich wurde wie adelich dein gemůt were/ dz es
auch insiner iuget nit hat mögen gebracht werden vff la-
sterliche demůt/dar nach vß anricht des teüfels ist din frū
me gewissen zů thail worden an stat ains seelen fürer/eim
barfůsser münch/vß der zal d' apostützlischen obseruātzer/
welches beweinē vyl frummer christen vnd tag vnd nacht
gott bitten das er bystand thů dē frūmen Kayser /vnd im̄
zů verstō gebē sein göttlich lob vnd iñ erlöß vō grawē gliß
ner/ dann wo du nit an dem ort fürsichtig bist so hälff got
dir vñ vnß/vñ got erhöret andechtig gebät dz für dich ge-
schicht/thůt dir hylff/dz du gelegtē strickē empflüchst/dar
vmb wir(als wir hoffen)bewegt sind von gott vnser klag
zů dir stellē. Bedenck in deim hohē verstand wer doch der
sey dem du all dein geheim vertruwest/er ist ein barfůsser
von der obseruantz hochfertiglich genāt/vnder welchē leü
ten allweg kleine kunst vnd kleine wyßheit ist gesin/die si
ch besser erzaigen dañ sie sind/deren gröste zal gar vnwis-
send ist/vnd ob vnder tausent ainer by yn verstendig oder
gelert ist/sitzt er vnder in als Daniel vnder den löwen vñ
fürderlich dein beicht vatter Glapion nie by in geacht ist
gewäsen sunderlich gelert noch gaistlich/vñ nimpt sy selbs
wunder wie du dich beladen habst mit disem menschen.
O frummer kaiser thů dich der bättel münch ab/sunderli-

lich der obseruantzer barfüsser/dañ din vnschuldig gemüt
ist zů wol truwig irem grossen alefantz. Frag in aller teüt-
scher nation/alle fürsten vnd herren gaystlich oder wältli-
ch/alle stend vnd stet die etwas mit in zů schaffen haben/
die mit sich der bärfüsser abthůnd als vyl sy mögen. Dein
vorfaren/der sälig Maximilian/hat inē auch etwā geby
chtet/aber hat nicht mit seim bychtvatter vßgericht/we-
der vor noch nach der bycht/vnd in der beicht wolter nit
das der münch in etwarumb zů rede stellet/das mit seim
willen jm̄ römischen reich verhandlet were/er sagt zů dem
bychtvatter/herr meine sachen hab ich mit wyser leüt rat
gethon/fragen in nit nach/was ich bycht das absoluieren
in gots name/[illegible] gald die bycht vß was schickt er dē mün-
ch wider heimlich in münch schickten im̄ auch kein gelertē
man so er bycht wolt/ains hails darumb/dañ sie gün-
nen solich eer kein gelerten nit by inē/so wusten sie wol das
der kayser Maximilianus kainē besunder rats fraget. In
sollichem stück volg im̄ nach du frūmer theürer fürst/du
wirst glück vnd hail habē vnd grossen gunst von teütschē
land. Wir gedencken offt auß teüfels liste syest kummen zů
lernē vom Derthusiense vnd vom Glapiō/dar durch din
rych nümmer gerainiget wurde von falscher lere vnd von
wnredlichen bandlungē/so die Curtisan vnd bättelmün-
ch hinderte ein gemainē nutz/vñ des teüfels list hat etwas
fürdrungen/das er dich schier betrogen hette zů gelouben
Luther vñ huttē werē scheltēs wärt/aber gottes gnad hat
dich nit lassen verblendet werdē. Wiß o christlicher kaiser
dz curtisanē vñ bättelmünch ein sunder gyfft sind eins chri
stenlichē wäsen in teütschē lād/darūb sy widerig sind dē se
ligē Luther vñ dē christlichē edlē herrē vō Huttē auch al
lē denē welche heylsame ding raten dim christlichē volck.
Christliche ewāgelische lere ist ein anfang als hails die zů
fürderē flißt sich zum höchstē d' Luther solichē widerstrebē
am höchstē die bättelmünch sunderlich obseruātzer barfüs
ser/welche sich v̄lassen vff irē glissendē gůtē schin v̄meinē
also vil zů ratē dē vnuerstēdigē volck/der tütschē erberkeit
fryheit vnd gnůgsame vnderstat Vlrich vō Huttē mügli-
che fürderūg zů thůn/aber die Curtisanē ligē im̄ am wäg

Also gadt alles vbels wider dich vnd dein rych vß de bäpst
lichen volck / dañ bättel münch vnd Curtisanen sind ge-
schworne knecht des römischen bapsts.
Nim̃ war frummer herr / also haben dich obgemelte zwey
geschlecht wöllen betriegen / das du schier dine bestē fründ
für abgesagt sind hettest gehalten / wär ist din vñ dines ry
chs grosser fründ dañ Luther vnd hutte / die allein din vñ
diner vnderthon hayl / eer / glück vnd säligkeit sůchen sie
vnd all ir anhang / lyb vñ eer gůt vnd läben wöllē sy by dir
lassen / darumb sie sich offt in tödtliche gefärlicheit geben
haben von soliches wegen / vnd noch nit ablassen / auch in
dinē schinlichen zorn / dañ sie haben dich vnd die warheit
so lieb / ob du schon inen nümmer dan kest / wöllen sy dir
danocht gůts thůn. Aber die bättel münch vñ Curtisanē
sůchen dein vnd deines reichs schaden vnd verderbnüß /
vnd iren aygnen nutz / ee ir ainer den tauseten thail vō di-
net wegen litten als Hut vnd Luter / sie liessen dich dz din
schaffen vnd zaygten dir die fygen / Ja sie ratē dir din ayg-
ne fründ zů verderben / do mit niemand sy der dich vor irē
argen list beware. Nit vmbsunst streiten bättel münch wi
der den Hutten / alein die barfůsser obseruantzer heben vff
ein jar in deim ober vnd vnder teütschland zwaimol hun-
dert tausent guldin an gelt vñ gälts wärd / ob sy schon kein
gält angryffen so man es sicht / doch haben sy schaffner die
vßgeben vnd innemē püntlicher dañ kein fürst hat / ja mā
hat es summiert / das die vier bättel ördē in teütscher na-
tion järlich vffheben meer dañ zehē hundert tauset guldin
Solichs sugen sy auß arm vnd rych / herren vnd knechten
Was sag ich dañ vom bäpstlichen stůl der järlich teütsche
nation erlichtert vmb dryhundert tausent guldin. Wz aber
mit boßhafftigem rechts hādel gen Rom auß teütscher na
tion wirt gezogen / ist nit vß zů rechnen. Noch minder mag
man zelen was von den klösteren / styfften / pfarren / pfrůn
den durch die hellischen Curtisan auß teütscher natiō ge-
stolen vnd geroubt wirt. By dem allem můß das volck ge-
ben dir vnd anderē herren järlich schatzung als billich ist /
můß sich selbs dar zů erneren so vyl münch vnd pfaffen so

in klösteren vñ vsserhalb verpfründet sindauch ziehē/ on die bättel münch. Wie möcht dañ teütsche nation grünen/ so als vyl schedlicher thiere in ir ab etzen alle güte waide/ Vnd dz wär noch lidlich so es allein dem gůt schadet. Sie vnderstond auch vnß am lyb vnd frydē schaden/ so sy gern sähen das wir vngedultig werē wider vnser lybs herrē võ irer schatzung wegen/ dañ sie geben für was wir inen gebē sy ein gotsgab vnd soll nit gemindert werden/ aber fürstē schatzung möcht wol vnderhalten werdē. Nun mögē wir ye nit pabst vnd fürsten erneren/ sie meinen wir soltē ee die fürsten vbergeben/ das wöllen wir nit thůn/ do mit sy dañ zů schaffen gewunnēd als schydleüt vñ ainiger also in vnserē vnfryd sie gemestet wurden. Darūb schickt der römich pabst so offt in alle land botschafft/ fürsten vñ herrē vn eins zů machen/ vnd das noch grösser ist/ die Curtisan vñ bättel münch bringen auß frembden landen/ besunder vß Italia vnd Rom allen falsch/ vffsatz/ vntrew/ hinderlist/ do durch trew vnd gloub gebrochen wirt/ vñ schier ein brůder dē anderen nit truwen darff/ wider alte redlicheit teütscher nation/ vnd by aller sölicher bůbary absoluieren die münch jederman durch fryheit ires ordens/ vnd die Curtisan auß gewalt der ablaß brieff vnd römscher gnade vnd das alle vngerechtigkeit fürgang/ vnd auch der zorn gottes vber vnß kūme wnd vber vnß blibe fölschē sy auch ewāgelische lere vff der kantzel/ so sie vnß stercken in vnserem nyd vnd haß/ vnd sagen man mög wol dē handel find sin aber nit der person. Man mög ainē wol vsseren vnd meidē vnd im̄ dānocht nit find sein. Man mög wol interesse nemen von früntlichem lyhen. Man mög wol gescheidigkeit brauchē es sy nit schedlicher list. Mā mög wol lassen dispēsierē dē pabst vber verschribē ayde. Mā mög wol tödtliche krieg füren vmb schirmūg aigens nutz/ dar zů man ein bewerlich scheinlich recht hab. Die mäß auch der bösen pfaffen sey erlösen die selen. Wir mögen auß natürlicher krafft vnß hůten vor sünden on gnad vñ vnß selbs zů gnadē schicken. Es sy bösser gält vmb römischen ablaß gebē dañ anderen armen leüten in offner not. Jederman mög vnd sölle

✠ ✠

aigen nutz ſüchen. Es mög einer aigē ſchadē wol mit maß
rächē. Es ſy ein oberkeit nit ſchuldig dē chriſtlichē vnder-
thon alles gůts ſo er im̄ gethůn mag /meer dañ ein thürck
ſeim vnderthon. Solich vñ der glichē Ariſtoteliſch haid-
niſch lere treiffen ſy vß in von vnſer iuget vff /do mit wir
nümmer ewangeliſche warheit erkennen/ darůb vnß got
ſind iſt/ machet alles ſolich antichriſtē lere. Vnd ſo doctor
Luther vnß allen zů gůt ſolichs auß reütē will /widerſtōd
im̄ Curtiſan bättel münch/ ja der gantz römiſch hoff /vnd
wellen auch dein gůten lümbd do mit beflecken/ din chriſt
lich gemůt hie mit verkeren /aller frummen reütſchen gůt
willikeit von dir wenden/ ſo ſie vnderſtond dich vnſchuldi
gen kayſer in ir antichriſten ſect ziehen. Aber wir o Kayſer
das wir vnß beſſers zů diner gerechtigkeit verſehē /vñ hof
fen du ſyeſt ſo frum̄ das du nümmer auß gůtem gewiſſen/
den Luther vnd Hutten für irrſälig vnd ſchedliche geur
tailt habſt. Deßhalb wir nit achten aller mādat ſollich ſa-
chen betreffend vnder dē namen deiner Kayſerlichē maie
ſtat vßgangē. Wir achtē a.nt weders wiſſeſt du nůt darůb
oder aber ſeyeſt vnrecht deß hādels bericht/ darumb appel
lieren wir von dir vbelberichten oder betrognē vō Roma-
niſten zů dir wol vō vnß vnderwiſet vñ bericht zů werdē/
hie zwiſchen läſen wir was Hut vnd Luter geſchriben ha
ben oder ſchriben werden/ jn hoffnung es ſöll bald der ro
maniſten arger liſt alſo an tag kummē das du bättel mün
ch vnd curtiſanen in acht vñ bañ thůn ſölleſt/ dz got bald
well ſchickē/ dañ vnß zwyfelt nit got hab dich ſo lieb/ er wer
de dich nit lang laſſen irren. S. nun dir dz wor liecht dur-
ch Lutherů vnd Huttenum inlüchtē wirt /würdſtu bald
verwerffen allen irrſal der romaniſtē mit irē vßpredigern.
Das ich aber anfänckLich gſagt hab o frümer fürſt vnſer
not ſy ſo groß das wir nit lenger vnß mögen enthalten von
iamerlichen klagē iſt kundtlich/ ſo du merckſt wie vnß auß
gnaden gottes vnſer vernunfft vff thon iſt /das wir erken
nen auß alten hiſtorien/ wie wol vnſer nation geſin iſt vñ
wie vbel jetz vnſere ſachen ſtond/ vnß verdrüſt der groß fal
ch v.id .nßgloub vnder vnß /dem mögen wir nit entgon

dañ er ist bestätigt durch römische gsatz vñ gaistlich recht das niemandt sein sach gnůg versicheren kan/man findt allwegen schlupfflöchlein arme leüt vmb zů tribē/dar vff auch die juriste vnd aduocatē zů schůl gond vnd sich mit dem erneren/so doch vnsere vorfaren wenig gesatz vñ grossen gloubē gehaltē haben/hat auch keim gezimpt vsser dē land sein rechtshandel ziehen. Aber jetz ist mein hādel mit den bättel münchen /so zücht er mich vō eim cōseruator zů dem anderen in ober vnd vnderland/zů lest gon Rom do gewint er lob vñ Rom/mit dē pfaffen ist es auch also. So mit leren auch wir layen vil vßzüg vnd intrede vnd falsch vmb falsch zů geben. Alle ding sind theür by vnß/auch ist die müntz gefelschet/kain gůt gold kan man meer finden/ Rom verschluckt alles silber vnd gold /die müssigē bättel münch vnd curtisanē machen auch das wasser theür. Vnser vernunfft sagt man für vnß an der kātzel am narrē seil/ got nimpt von vnß den irrsal vnser finsternüß/vnd woltē gern lernen vnd hören die christlich warheit die vnsere selen settigē/so ist niemand der sie vnß dörffe sagen/dañ die bättel münch wellen nit die sein welche vnß vnrechts für gehaltē habē /ee woltē sie vnß für vñ für jm̄ irrsal lassen stecken/dar an setzen sy all ir vermögen/vnnd wellen vnß erschrecken mit bäpstlichem bannē wider die warheit vßgesandt/mit kayserlichen mandaten on dein wol bericht vrtheil gebotten/mit altem här kummen vnser irrigen vorfaren/mit glissendem schein irer ördē/mit [illegible]yle ires anhangs vñ je mer sie fürbawē dz vnß christlichs gsatz nit luter für kumme/so vil minder sind wir zů růw auß innerlichē götlichem triben. So wir [illegible]n vmbgetriben werden an gůt/ lyb /eer vnd seel /vñ w[illegible]aller hylff vom pabst entsetzt sind/ vnd vyl byschoff wurmessig sind von wegen ires gydtz/die drü oder vier bistůmb mit bäbstlicher dispensatz. id est mit antichristlichem gsatz wöllen haben/die sich annemendt durch commend der aptien/priorat /probstien der klöster/ vnd sie doch nit münch sind noch dar zů wöllen sein/so sie irer bystůmb nit wöllen warten sunder der küng vñ grossen

fürsten höff nach zichē/dz sy on bäpstliche dispensierūg nit thün dörffen/wie wol vil bischoff sind die gern hilff thäten der ewangelischē warheit/aber bäpstliche forcht übertrybt sie. Wem sōllen dañ wir vnser not klagen/dañ dir vnserem frummen kayser vnd herrē/zů dem wir vnß alles gůts versehen/wie wol wir etwas erschrocken sind ab dinem beicht vatter/der sich din so fast vnd vyl berümpt/wie du nit allein yn halte st als din beichtvatter/sunder als din gantzen regierer in allen sachen/wie wol wir hoffen du siest höhers verstandts/dañ das du dich vnnd dein rych lassest an ein hoffertigen käß iäger. Je doch ist ein grosse mēge des schlechtē volcks deß erschrockē vñ leidig wordē/hat also gesagt we vnß we vnß/müssen wir noch lenger d vnmänschlichē tyrany der münch vnderworffen sein/wir maintē das edel blůt Caroli solt vnß dar von erlöst haben. Erbarm es got das ein vngelerter/eergytiger/lusiger münch das gantz rō misch reich regieren sol/wie will vnß immer hayl geschähē. Solich vnrůwige klag vnd fürstē edlē burgern vñ pawren/haben wir fünffzehen bundtsgnossen erfarē vnd vnß mit aller macht vnderstandē solich bösen won des volcks von dir vß zů tilcken/do mit nit teüsche nation din vnwillig wurde/vnd haben inen gesagt/du werdest dich weder an bäpstlich legaten kerē noch an die bättel münch/ob du schō ettlich mādat habest lossen auß gon als mā sagt/sy es doch nit dein wissen do by/oder werdest es bald enderē/du werdest dir christum der durch dē Luter vnd Hutten redt lieber lassen sein/dañ alle wält/du werdest den growē münch von dir thün/vnd werdest Erasmum vō Roterodam zů eim beichtvatter vnd innerlichē radt annemē/oder dē Luther oder den Carlstat/oder ainen anderen inen gelich Du werdest sunderlich die wältlichen Churfürsten vñ dine redlichen vetter/die frümen Payrischen herrē/vnd dē edlen Frantz von Sickingen/Vlrichen vō Hutten. Hertzog Friderich Pfaltzgrafe vnd deren glichen die nächsten nach dir lassen sein. Du werdest alle Curtisan vnd bättel münch in acht vnnd aber acht thün. Du werdest kein bischoff lassen ein churfürsten sin. Du werdest gätz kain car

dinal in teütschland lassen. Du werdest gebieten man söll hailsame lernung der dry sprach vnd andre edlen künst in schülen lassen ein fürgang habē/das ewāgelische clarheit vff der kantzel söll allein geprediget werdē/wer dar wider sein will der soll gestrafft werdē. Du wedest verbieten für hin kain pallium meer zů Rom kouffen/kain annat meer geben/kain ablaß meer in vnser land lon kummen/kain bättrel münch meer lassen samlen/sunder dz sy sich nerē mit bequemer vnd müglicher weiß. Sae man kain fürhin laß kummen in die bättrel örden/sunder sie lassen absterbē. Sz mā fürter kein vmb schuld laß in ban thůn. Sz man keim pfaffen meer dañ ein pfründ laß. Das jerlicher pfaff müß vff seiner pfründ sein. Sz all Pfarrer vñ byschoff ire ämpter mit predigen vnd anderm selbs verrichten. Das man kain münch noch nunn laß dry gelübte thůn ee sie dreissig jar alt werden. Das allen münch vnd nunnen zimme auß dem kloster zů gon/wo sie mercken das kloster läbē inē diener zů der selen schaden. Das kain Curtisan dörff fürhin ein pfründ anfallen. Das man in kaim ding sol recht oder dispensierung zů Rom süchen/sunder all gaistlich hendel für dē landts byschoff kūmē lassen. Sy mā ein gwisse sum ordne wie vil mā söll gůts in die klöster bringē vñ nit meer. Wie vyl pfaffen in jetlicher stat sein söllen vnd nit mer. Sz man on kayserlichē gwalt in sunderheit erlāg für hin kain ewigē jartag od pfründ söll stifftē. Sz alle münch vnd nūnnen aller örden den landts byschoffen söllen vnderworffen sein. Sz allen pfaffen erloubt sey ee wiber zů haben do mit so vil schand vñ sünd vermittē blyb. Das man kain recht handel auch am wältlichen rechten vber ein jar vmbziehe dem armē man zů verderbnüß. Das Kayserlich maiestat für hin die edlen brauche in legation des rychs vnd in iren räten/vnd nit laß für hin so vyl Johannes vnd Conrade vnd Hainrice vnd derglichen bachantē vnd schriber vñ finantzer/ verrichtē grosse sachen römisch reichs/so doch jetz der adel seine kind laßt studieren vnd vnderwisen werden in künst vnd in sitten. Das fürhin ab gestelt werd das seeloß verwegē volck aller kriegsknecht das do gält nāme

vnd zuge dē tüfel zů /sunder jetlichs land helffe irem herrē/ vnd fürhin der adel sich übe in kriegen/denen es zů gehört Das die fuckerien zerstört werden/das zů trinckē ein brun aller laster peinlich gestrafft werd/das schampere klaider an man vnd frawen ab gethon werdē /das offentlich gots lesteren/offentlich eebruch/zů trincken sy gnůgsame sach darumb einer aller eer entsetzt werde. Das mā fürhin nit gült kouff vffligenden gůtern/vnd das mā alle gülte mö ge vff güte zyl ablösen. Das kain krieg on vrloub kaiserlicher maiestat vnd der chur fürsten soll fürgon.

Dise stuck vnd deren glichen haben wir für gehalten der teütschen nation mit mund vnd geschrifft/offentlich vnd heimlich/du werdest all dein fleiß ankerē solichs ab zů stellen vor allen dingen/das dir dar nach got gäb syg vnd hail vor allē andern dinē fündē. Dañ werdē die starckē teütschē vff sein mitlyb vnd gůt vnd mit dir ziehen gon Rom/vnd gantz Italia dir vnderthänig machē /darffst weder vmb pabst noch cardinal für hin werbē/sy müssen für hin vō dir vñ allē dinē nachkümen confirmiert werdē/aber du solt allen gewalt auß krafft der election der Churfürsten haben. Durch solich weiß würst du ein gewaltiger küng der erdē/ so du vorhin gotshandel vßrichtest /dar nah wirt got din handel vßrichten. Darumb bitten wir.yv.bundtsgnossen in namen teütscher nation dein Kayserliche maiestat du wellest erwecken din mañlich adelich gmůt vñ vnserm für halten dē gemeinē volck ain nachtruck geben/do mit alles volck dir günstig blyb. Laß dir din gůtwillige teütsche nation lieber sein dañ barfüsser obseruantzer/die in die lenge dir nit farb werden halten/als dañ schier alle fürsten vnd herren/gaistlich vnd wältlich/land vnd stet in teütschem land von yn erfaren haben/so man inen grosse gůtthät beweißt/vñ vß vrsach die etwan nötig ist ein gebet an sy legt vergessen sy alles güten /vnd schlagen ab gebetten billich sach mit grossem verdruß obern vnd vndern. Solichs ist offt geschehen von in /darüb schier aller fürsten vnd stett härtz von in gewichen ist. Auch etwan triben sie vmb byschoff vñ pfarrer /stett vñ herrē mit iren stoltzē bullē vñ vn

mässigē predigen vor dē einfeltigē volck. So mit beschlüß ich min vñ miner mit gsellē hertzlich klag zů dir/thů du als ein getrüwer vatter/als ein genädiger herr/als ein gehärtziger kayser/vnd biß got vnd der teütschen nation danckbar vnd kum vnß zů hilff. Got behalt dich vñ vnß läg heil wärtig. Amen.

✤

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

mässigē predigen vor dē einfeltigē volck. So mit beschlüß ich min vñ miner mit gsellē hertzlich klag zů dir/thů du als ein getrüwer vatter/als ein genädiger herr/als ein gehärtziger kayser/vnd biß got vnd der teütschen nation danckbar vnd kum vnß zů hilff. Got behalt dich vñ vnß läg heil wärtig. Amen.

✤

restauriert Sept. 1994, Kr.

BLB Badische Landesbibliothek
Karlsruhe